

Daß ein Forellenzuchtbetrieb an den Besitzer nicht unbedeutende finanzielle Anforderungen stellt, geht aus dem Gesagten hervor.

Naturschutz und Schule.*)

Anregungen für den Unterricht im Monate Jänner.

Mit dem gegenwärtigen Heft treten unsere „Blätter“ in den 30. Jahrgang ihres Erscheinens. Seit acht Jahren geht der besondere Abschnitt „Naturschutz und Schule“ an zahlreiche Lehrer hinaus. Zuerst waren es nur die Wiener Volks- und Hauptschulen, ab 1940 kamen Nieder- und Oberdonau, dann in rascher Folge der Kreis Iglau und Kärnten dazu; in letzter Zeit folgten zahlreiche restliche Schulen.

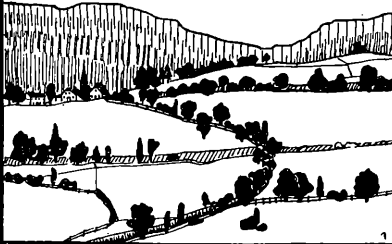
Ungefähr 3500 Leiter unserer Volks- und Hauptschulen gelangen derzeit allmonatlich in den Besitz der Anregungen für den Unterricht. Es ist klar, daß in den acht Jahren des Erscheinens der Rubrik ungemein wertvolle Unterrichtsbehelfe dadurch hinausgegangen sind. Wir bitten daher die Lehrer, sich nach Möglichkeit ältere Jahrgänge in irgendeiner Bücherei oder sonstwo zugänglich zu machen und dieses Unterrichtsgut für sich auszuwerten. Besonders aber bitten wir die Leiter der Schulen, die Hefte, die ihnen zugegangen sind oder weiter zugehen, allmonatlich bei allen Lehrkräften ihrer Schule in raschen Umlauf zu setzen, damit jeder davon Vorteile hat.

Für heute stellen wir das nachstehende, von Dr. L. Machura gezeichnete Bild, das wir schon im Jännerheft 1940 in anderem Zusammenhange gebracht haben, nochmals an die Spitze unserer Anregungen. Es ist eine für das Vorzeichnen an der Tafel und das Nachzeichnen durch die Schüler gehaltene Darstellung von Beispiel und Gegenbeispiel für den landschaftlich gut wirkenden und den zerstörten Schaffensraum unserer Bauern im hügeligen und ebenen Gelände. Wir empfehlen, eine ähnliche Skizze auch von dem Erholungsraum (in Anlehnung an das Bild auf Seite 2) anzufertigen und dann mit den Schülern die Beschriftung auf Seite 2 und 3 zu lesen und durchzubespochen. Dann werden die Kinder auch verstehen, warum unser Führer seinerzeit den Satz prägte:

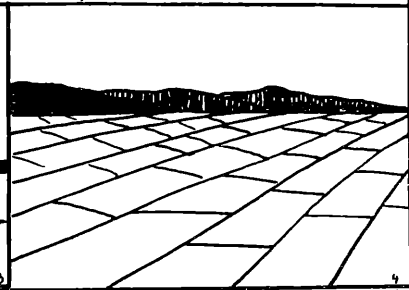
„Die deutsche Landschaft muß unter allen Umständen erhalten bleiben; denn sie ist und war

*) Beiträge und Anregungen für diese Rubrik sind stets erwünscht.

Drittelfer Kerkirpfütz



„Gruß wir nicht ist die Kerkir in Duld und fald das
Drittelfer Duldab Befürcht, Freude und Beförderung. Die feimert-
liche Landpfucht ist wegen feufere Zeiten gründlegend verwandelt.
Mit ifren natürlichen Labarwürmern pfueand ninn
waturwifze, Duld und fald balabande Zinnwolt derfin.“



„Diefe Futurabklärung warer fünffig wairtpfuchtlige Kerkirwändig-
keit; freite lineare die wolle, aber wairt wairtpfuchtlige
Befürcht polifere Umwairtaltung der Drittelfer Landpfucht
klor zu derge... wairt die Umwairtaltung der Drittelfer
Kerkirer pfuch die Kerkirwändigungen für wairtpfuchen
Kerkirpfütz.“

„Die Drittelfer Kerkirwairtaltung pfucht ab als ifren Pflicht von, wairt dem
wairtpfuchen Kerkirwairtaltung pfuchen wairt die Drittelfer Kerkirwairtaltung
zu pfuchen.“

von jeher die Quelle der Kraft und Stärke unseres Volkes.

Dieser eine Satz aus dem Munde des obersten Befehlshabers der deutschen Wehrmacht zeigt, welche kriegswichtige Bedeutung der Naturschutz hat.

Naturkunde.

Vogelkunde, Vogelschutz, Vogelpflege.

Der Ortolan (*Emberiza hortulana* L.) Brutvogel in Groß-Wien. Am 29. Mai 1942 durchwanderte ich das von mir schon seit Jahren nicht mehr begangene Gelände zwischen Gumpoldskirchen und Pfaffstätten auf dem sogenannten Wasserleitungswege. Zu meiner größten Überraschung hörte ich aus den Weinbergen heraus „Weit, weit ist mein Nest“, das unverkennbare Lied des Ortolans und entdeckte den Sänger auch bald auf der Spitze eines Pfirsichhäumchens. Am 31. Mai konnte ich diese in unserem Gebiete noch nicht festgestellte Art auch den Teilnehmern einer ornithologischen Wanderung zeigen.

Zum Studium von Gesang und Ruf und zur Ermittlung des Bestandes besuchte ich die gleiche Ortschaft nochmals am 28. Juni, 5. Juli und 12. Juli und fand an drei verschiedenen Stellen Männchen und an einer vierten am 12. Juli ein Futter tragendes Weibchen.

Wenn der Gesang des Ortolan dem Aufbau nach auch an die Goldammer erinnert, ist er mit dem rascher und meist heifer vortragenen „O, wie wie hab' ich dich lieb“ der Goldammer nie zu verwechseln: 3 oder 4, ungefähr im Zähltempo gebrachten „jiff, jiff, jiff“ folgen etwa eine Terz tiefer ein (oder zwei) „björ“, die ganze Strophe etwas wehmütigen Ausdruckes. Der Gesang ist in dieser ruhigen Weite fast noch auf 1 Kilometer Entfernung zu vernehmen. Immer gleich ist der Tonfall und die Endung. Nur die erste Tonreihe bringt er bisweilen goldammerähnlich heifer; in diesem Falle hört man vom entfernteren Sänger nur die Einsilbe, die allein aber schon durch die Klangfarbe den Ortolan erkennen läßt; 3—8 Strophen zählte ich in der Minute. An Rufen hörte ich vom Weibchen, mit Futter im Schnabel, „djü, djü, djü“, dem öfter ein höheres, schärferes „jib“ angehängt wird. Die „djü“-Rufe erinnern etwas an die Flugrufe des Buchfinken — nur sind sie lauter — oder an die Rufe des Gimpels, sind aber nicht so klagend.

Daß der so eigentümliche und nicht zu überhörende Gesang des Ortolan früheren Beobachtern hier entgangen sein sollte, ist unwahrscheinlich. Auch ich selbst habe vor 8 oder 10 Jahren den ganzen Wasserleitungsweg von Baden bis Mödling abgegangen und einige Jahre später im Raume Mödling—Gumpoldskirchen nach einem möglichen Vorkommen der Zippammer (vergeblich) gesucht, vom Ortolan aber nie etwas bemerkt. Eder schreibt in „Die Vögel Niederösterreichs, Mödling 1908, „Die Gartenammer fand Reifer als ziemlich häufigen Brutvogel bei Magendorf nächst Leobersdorf“, bringt aber nichts über das viel näher liegende Gumpoldskirchen oder Pfaffstätten. Es dürfte sich also doch um eine Neuansiedlung handeln. Schon in „Brehms Tierleben“ sagt Marshall, daß „der Ortolan bisweilen verstreut in einer Gegend als Brut-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1943

Band/Volume: [1943_1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Naturschutz und Schule: Anregungen für den Unterricht im Monate
Jänner 6-8](#)